

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 14: Sechseläuten

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FEIN UND MILD

HABANA
CIGARS
TABACS SUPERIEURS

PREIS
FR. 1.-

Eduard Leichenberger Söhne
BEINWIL a/SEE SCHWEIZ

PRO
PRA

Malaga „Zweifel“
Marke Leuchtturm

Wo keine Depots bestehen werde man sich direkt an
ALFRED ZWEIFEL
Malaga-Kellereien A.G., Lenzburg (Schweiz)

Der
Nebelspalter
ist erhältlich in den nachfolgenden
Bahnhofbuchhandlungen

Aarau	Goldsau	Lyf	St. Gallen
Affoltern	Göschenen	Meilen	St. Margrethen
Aarburg	Sofau	Meiringen	St. Moritz
Altdorf	Grenchen-Süd	Münsingen	Sursee
Arbon	Grenchen-Nord	Derikon	Thalwil
Arosa	Grindelwald	Olten	Thun
Baar	Gstaad	Pratteln	Turgi
Baden	Herisau	Ragaz	Uster
Bafel	Herzogenbuchsee	Rapperswil	Wädenswil
Bern	Horgen	Reinach	Wattwil
Beinwil a./S.	Huttwil	Rheineck	Weesen
Biel	Hochdorf	Rheinfelden	Wetzikon
Brugg	Interlaken-Nbf.	Richterswil	Wil
Buchs (Rhdt.)	Interlaken-Ost	Romanshorn	Wildegg
Burgdorf	Kandersteg	Rorschach	Winterthur
Cham	Kilchberg	Schaffhausen	Ziegelbrücke
Chur	Klosters	Schlieren	Zofingen
Dabos	Küsnacht (Arch.)	Schönenwerd	Zollikofen
Dietikon	Landquart	Sargans	Zug
Eglisau	Langenthal	Sissach	Zweilimmen
Emmishofen	Langnau i./E.	Schwarzen	Zürich
Flawil	Laufenburg	Schwyz	Haupt-Nbf.
Frauenfeld	Lenzburg S.B.B.	Neu-Solothurn	Zürich-
Freutigen	Lenzburg-Stadt	Alt-Solothurn	Engel-Postf.
Gelterkirchen	Reffthal	Spiez	Zürich-
Glarus	Luzern	St. Fiden	Stadelhofen

ferner in den nachverzeichneten
Zeitungskiosken

Altdorf	Bern:	Nüti
Baden	Bahnhofhalle	Sieben-Bangen
Bafel:	Bubenbergras	Uznach
Aefchenplatz	Käfingim	Wallenstadt
Central	Kirchfeld	Weinfelden
Gewerbeschule	Mattenhof	Winterthur:
Heinweg	Zeitglocken	Am Graben
Margret.Brücke	Biel:	Zürich:
Rheinbrücke	Place Centrale	Bahnhofbrücke
Riehenring	Rue Dufour	Kreuzplatz
Rübenegasse	Dübendorf	Werdmühle
St. Johann	Emmishofen	Stadthausanlag.
Spalenring	Neuchâtel:	H.-Bhf. Suppl.
Wettsteinplatz	Place Purry	Bellevueplatz
Klaraplatz	Olten	Heimplatz
Bühlach		Paradeplatz

SCHUHE laufen Sie vorteilhaft bei
H. Grob & Co. St. Gallen
und Filialen

Neo-Satyrin
das wirksamste Hilfsmittel
gegen 343

**vorzeitige
Schwäche bei
Männern**

Glänzend begutachtet von den
Kerzten.

In allen Apotheken, Schachtel
à 50 Tabletten Fr. 15.-,
Probepackung Fr. 3.50.

Prospecte gratis und franko!

Generaldepot:

Laboratorium Nabolny
Basel, Mittlere Straße 37

**Abonnenten-
sammler**

werden zu sehr günstigen Be-
dingungen vom Nebelspalter ge-
sucht. Man wende sich an den
Verlag in Rorschach

Fr. 1.—
**hat
Wilson
gelebt**

Ein Buch aus dem Jahre 5000
Im Buchhandel
Paul Altheer, Verlag, Zürich.

**Schutz-
Mappen**
für den

„Nebelspalter“
mit Stahlklemmrücken
in sehr hübscher Ausführung,
außerordentlich dauerhaft, für
Restaurationen, Hotels und
Coiffeur sehr geeignet, sind
zum Preise von nur Fr. 2.—
zu beziehen beim Nebelspalter-
Verlag E. Löffel-Benz in
Rorschach.

Kopf tief hängen lassend. Das mußte mir bestimmt
den Anschein tiefen Sinns geben, obschon ich nur
die Mettlacher-Plättchen des Fußbodens zählte. Wenn
jemand an mir vorüberging, spuckte ich jedesmal aus
oder machte auffällig „pfff“, um den andern meine
Verachtung merken zu lassen. So unterhielt ich mich
köstlich, bis das Stöhnen eines Gongs durch das Haus
drang.

Ich begab mich in den Saal und setzte mich zu hin-
terst, unmittelbar neben die Tür, um im Falle eines
Brandes nicht rennen zu müssen. Auch hatte ich so
einen hübschen Ueberblick über die Gesellschaft, deren
Mitglieder meist keine Haare mehr auf dem Kopf
hatten. Die wenigen Frauen trugen ihre Haare alle
kurz, was mich ebenso lustig dünkte, wie jene Männer,
die mit ein paar Härlein eine auffallende Frisur her-
zurichten wußten.

Meine Betrachtungen wurden durch eine gellende
Stimme unterbrochen, die mit beifpielloser Frechheit
über den materialistischen Geist der heutigen Mensch-
heit zu schimpfen anhub. Der Inhaber besagter Stimme,
ein noch junger Mensch mit einer amerikanischen
Hornbrille vor dem Gesicht, forderte seine Vereinsge-
nossen auf, ihre seltenen Geistesgaben in vermehrtem
Maße den Aufgaben des Vereins zu widmen, der be-
kanntlich eine noch nie dagewesene Verinnerlichung
des Menschen anstrebte. Dann hob er ein Loblied auf
seine angebliche Fähigkeit zu singen an, die Wander-
ungen seiner Seele durch Jahrtausende zu verfolgen.
Beginnend bei den Phöniziern, skizzierte der Aller-
weltsterk innerst sieben Minuten die Erlebnisse seiner
unsterblichen Seele bis zum jetzigen Dasein, — eine
Laufbahn, wie sie glänzender und erfolgreicher gar
nicht gedacht werden kann. Als er geendet und hinter
seinem Pultlein sich stumm verneigte, stand die ganze
Versammlung auf und verneigte sich ebenfalls wortlos.

Jetzt erhob sich ein schwindstüchtiges Ding, dem we-
der Rasse noch Schönheit zu eigen waren, das aber
nichtsdestoweniger behauptete, im früheren Erdenleben
Lucrezia Borgia gewesen zu sein. Ich mußte laut her-
auslachen und rief ihr zu: „Da hast's! Darum siehst
Du jetzt so schlecht aus!“

Auf allen Seiten machte es „hst“ und es entstand
eine merkwürdige Unruhe, die das schwärmerische Mäd-
chen aber nicht hinderte, in den wilden Erinnerungen
jener bessern Jahre herumzuwühlen. Daß ihr dabei
allerlei Dummheiten entfuhr und sie nicht einmal
den Namen ihres päpstlichen Vaters kannte, schien die
dankbaren Zuhörer nicht zu stören, denn sie erhoben
sich wiederum zu einer stummen Verbeugung, als die
Lucrezia a. D. an ihren Platz schwänzelte.

Darauf erschien ein Jüngling, der aber seinen
Scheitel auch schon mit dem Staublumpen machen
konnte, und der in seinem nichtsagenden Gesicht ein
nervöses Zucken zur Schau trug, das er offensichtlich
übertrieb, um sich interessant zu machen. Er enttäuschte
mich insofern, als er weder Cäsar noch Napoleon ge-
wesen sein wollte, sondern mit leise zitternder Stimme
seine letzte Vision verkündete, wonach er zu Napoleons
Zeiten ein einfacher Müllereisel gewesen.

„Hoho!“ brüllte ich dazwischen, „kann man denn auch
zweimal hintereinander das gleiche sein?“

Diese Bemerkung, auf die ich mir anfänglich sehr
viel einbildete, gab der Veranstaltung eine über-
raschende Wendung, denn von verschiednen Seiten
wurde energisch verlangt, man müsse mir endlich das
Wort geben. Ich sank völlig in mich zusammen, als
der Präsident zu mir herkam und mir in hündisch fein
gedrehter Rede das Wort verlieh. Aber schließlich
hatte ich ja den Comment längst gespannt, sodaß ich

Cognac „Zweifel“
Marke Leuchtturm

Wo keine Depots bestehen werde man sich direkt an
ALFRED ZWEIFEL
Malaga-Kellereien A.G., Lenzburg (Schweiz)